

## NATIONALES UND INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGSPROJEKT: „DAS PONTIFIKAT PIUS XI. UND ÖSTERREICH“

- Die Öffnung der vatikanischen Archive für die Bestände des Pontifikats Pius XI. (1922-39) bedeutet zweifellos auch für die österreichische Historiographie eine große **Herausforderung und Chance**, die eine **koordinierte Anstrengung** der Betroffenen verdient. Als potenzielle Kooperationspartner kommen in Frage: Die Österreichische Akademie der Wissenschaften, (kirchen-)historische Universitätsinstitute, die Diözesanarchive, interessierte (Kirchen-)Historikerinnen und (Kirchen-)Historiker. Die Österreichische Bischofskonferenz hat öffentlich die Bereitschaft angedeutet, entsprechende Aktivitäten finanziell zu fördern.
- Zur Gewährleistung eines koordinierten Vorgehens in dieser Sache im Jahr 2008 ein **Wissenschaftliches Komitee** gebildet. Es besteht aus: Prof. Rupert Klieber (Universität Wien; für Theologische Fakultäten), Prof. Werner Drobesch (Universität Klagenfurt; für Historische Institute), Dr. Thomas Aigner (Diözesanarchiv St. Pölten; für Diözesanarchive) sowie Dr. Andreas Gottsmann (Akademie der Wissenschaften). Seine erste öffentliche Aktivität ist ein **Workshop am 30. Jänner 2009**, das die (kirchen-)historische Zunft auf das Anliegen aufmerksam machen und konkrete Projektschritte konzipieren will. Das Komitee wird zudem eine Einladung an verdiente (Kirchen-)Historiker des Landes aussprechen, das Projekt in Gestalt eines „Weisenrates“ mit ihrer Expertise zu begleiten. Darüber hinaus konnten erste einschlägige Dissertationsprojekte angeregt werden, denen weitere folgen sollen.
- Das Komitee bzw. sein Bevollmächtigter wird den **Kontakt mit einschlägig Forschenden anderer Länder** herstellen, um auch gesamteuropäische bzw. weltkirchliche Fragestellungen des Forschungsprojektes in den Blick zu bekommen. Insbesondere wird eine **Kooperation mit Prof. Hubert Wolf** (Münster) bzw. den von ihm verantworteten analogen Forschungsprojekten angestrebt. Im Idealfall kann gemeinsam die Bildung eines „Internationalen Komitees“ versucht werden, das länderübergreifende Forschungsfragen definiert bzw. entsprechende Untersuchungen anregt und koordiniert.
- Als möglicher Beitrag der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** zum Forschungsprojekt bieten sich an: die Widmung eines wissenschaftlichen Postens am Österreichischen Historischen Institut in Rom für das skizzierte Forschungsprojekt; die gezielte Nutzung der jährlichen Forschungsstipendien am Österreichischen Historischen Institut in Rom für Nachwuchswissenschaftler, die sich Themen aus dem Forschungsprojekt widmen.
- Beitrag der **Österreichischen Kirchengeschichte** bzw. **Österreichischen Zeitgeschichte** kann sein: Die Konzeption und Durchführung von Teilen des Forschungsprojektes durch wissenschaftliche Mitarbeiter universitärer Institute, die auch die Einbindung und Finanzierung von Nachwuchswissenschaftlern durch Drittmittel einschließen; zudem eine gezielte Anwerbung von begabten Diplomanden und Dissertanten für Themen aus Bereich, die in vorbereitenden und begleitenden Lehrveranstaltungen für ihre Aufgaben geschult und betreut werden.
- Der Beitrag der **Diözesanarchive** kann darin bestehen, durch ihre Kontaktperson zum Komitee gezielte Hinweise auf Forschungsdesiderate zu geben, die sich aus ihren Archivbeständen ergeben. Ferner sollen sie angeregt werden, an die Archive geknüpften laufende Forschungsaktivitäten einschlägiger Art in das Gesamtprojekt einzubinden.